

Jürgen Möller gewann Gastro Cup Neuer Bowling-King

Insel Sylt. Kurz nach der Biike luden die Firmen *Getränke Ipsen*, *WIP* und das *Lucky's* wieder zum *Gastro Bowling Cup* ein. Dabei geht es traditionell nicht nur ums Gewinnen oder Verlieren. Vielmehr ist der Cup im *Lucky's* ein Ereignis, bei dem sich die Inhaber und Mitarbeiter der Sylter Gastronomie in ungezwungener Atmosphäre amüsieren.

Wie in den letzten Jahren waren wieder alle Startplätze frühzeitig vergeben, so dass 72 Teams zu je zwei Spielern aus verschiedenen Gastronomiebetrieben gegeneinander antraten. Schließlich war um kurz nach 23 Uhr die Spannung auf dem Höhepunkt. Würde es das erste Mal in sechs Jahren einen Einzelsieger geben, der schon mal den ersten Preis gewinnen konnte?

Nach viel Rechnerei und rauchenden Köpfen stand dann fest: Wieder sollte es keinen Wiederholungstäter geben! Mit 157 Pins gewann Jürgen Möller von *Leysieffer* einen Reisegutschein im Wert von 1.000 €, knapp gefolgt von Heiner Schwabe aus der *Badezeit*, der mit 156 Pins den zweiten Platz belegte (Ein 500-Euro-Reisegutschein). Dritter im Bunde wurde Uwe Schulze vom *Aldente* mit 149 Pins (Preis: ein 250-Euro-Reisegutschein). Mit großartigen 144 Pins war Melanie Papciak die beste Frau im Turnier und räumte so nicht nur die meisten Pins ab, sondern auch einen Gutschein im Wert von 250 Euro der Firma *Momenti* (Schuhe & Accessoires).

Den Teamsieg konnte ebenfalls Jürgen Möller mit seinem Kollegen Götz Petersen erzielen, der übrigens in der Einzelwertung den vierten Platz belegte. Zwei starke Bowler, die für das Team *Leysieffer* nach den Sieg in 2006 bereits zum zweiten Mal den Teamsieg holten. Damit ist das Gespann Gewinner eines Bowlingfestes mit allem drum und dran für die gesamte Belegschaft. Sonderpreise erspielten Karin Dambrowsky als *sexiest woman* und Branco Kübeck als *sexiest man*. Den Titel des *lucky loser* nahm Mike Lange von *Fisch Blum* mit nach Hause.

Nach dem Turnierende wurden wieder bis in die Morgenstunden Kugeln geworfen und geklönt.

Charity Dinner für Rantumer Feuerwehr

Menü, Musik und Tombola



Rantum. Die Initiatoren des Charity Dinners luden am 20. Februar in das Restaurant *Richter* ein. Neben einem vier Gänge Menü unterhielt der Sänger und Schauspieler Mario Spencer aus Portugal (siehe Foto) die zirca 40 geladenen Gäste. Mit Jazz, Reggae, Soul, Bossa-Nova und vielen Liedern aus

Brasilien und Kuba begeisterte der Musiker das Publikum. Seine rauchige variantenreiche Stimme beeindruckte von leiser Eindringlichkeit bis zum kraftvollen Temperamentsausbruch. Höhepunkt waren Songs von Louis Armstrong, die er unübertroffen darbot und mit *What a wonderful world* ausklingen ließ.

Eine kleine, aber attraktive Tombola sorgte ebenfalls für Abwechslung. Am Ende konnten 1.350 Euro an die Rantumer Feuerwehr für ein neues Fahrzeug überreicht werden. Thomas Nissen und Berthold Lönne, die die Organisation der Veranstaltung übernommen hatten, zeigten sich hoch zufrieden.

Hartmut Kamm vom BSM Sylt

Erfolgreicher Bogenschütze

Insel Sylt. Am 19. Februar wurde Hartmut Kamm in Idstedt auf einer Mitgliederversammlung des Bogensportverbandes Schleswig-Holstein (BVSH) zum Sportleiter für den Fitabereich gewählt im BVSH (Fita = Fédération Internationale de Tir à l'Arc). Er hat damit als Präsidiumsmitglied Wettkämpfe für die Halle und das Scheibenschießen im Außenbereich zu organisieren und zu leiten.

Der Sylter vom Bogenschützenverein in Morsum hatte bei der Landesmeisterschaft in Halle den vierten Platz belegt.

Als Einzelmitglied im BVSH hat er in den letzten zwei Jahren an Deutschen Meisterschaften in den Disziplinen *Feld und Wald*, *Fita Halle* und im Außenbereich sowie am Schießen auf nachgestellte Tiere teilgenommen und gute Plätze belegt.



Trifft oft ins Schwarze: der Morsumer Bogenschütze Hartmut Kamm



DIRK DARMSTAEDTER

wurde am 22. Februar 1965 in Hamburg geboren und zog fünf Jahre später mit der Familie nach Teaneck/New Jersey (USA). Zurück in Deutschland gründete er 1986 die Popgruppe *The Jeremy Days*, die mit Singles wie *Are You Inventive* und *Brand New Toy* Charterfolge feierte. Seit Auflösung der Band arbeitet er als Singer/Songwriter, gründete 2002 das Plattenlabel *Tapete Records* und veröffentlichte zahlreiche Solo-CDs.

Am **Samstag, dem 12. März**, spielt Dirk Darmstaedter zum Auftakt der *Sylter Wohnzimmerkonzerte* zusammen mit Drummer Lars Plogschties im Flughafenrestaurant *Kolibri*. Mehr dazu unter www.sylter-wohzimmerkonzerte.de.

MANN ESPIEGEL

Wann haben Sie sich zum ersten Mal erwachsen gefühlt?
Übermorgen.

Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?
Keine einzige.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?
Musician – have guitar – will travel.

An welchen Geruch Ihrer Kindheit erinnern Sie sich?
Tapioca Pudding.

*

Was ertragen Sie nur mit Humor?
Die deutsche Medienlandschaft.

Wofür sind Sie dankbar?
Bob Dylan, Leonard Cohen, Ron Sexsmith und meine *Gibson Hummingbird*-Akustikgitarre.

Was fehlt Ihnen zum Glück?
Rein gar nichts!

Was sammeln Sie?
Tonaufnahmen aller Art, meine eigenen hauptsächlich ...

Welches Buch wollten Sie schon seit langem lesen?
Krieg und Frieden von Leo Tolstoi und *Infinite Jest* von David Foster Wallace.

Wenn Ihr Leben ein Film wäre, welchen Titel hätte er?
Singing in the Rain oder *Apocalypse Now*.

Wozu ist Kunst gut?
Um uns an die Alternativen zu erinnern.

Welche Musik wünschen Sie sich für Ihre Beerdigung?
Going Home von Randy Newman.

*

Zu welchem Land fühlen Sie sich besonders hingezogen?
Topanga Canyon, California, circa 1975 (Teetrinken mit Joni Mitchell)
Bleeker Street, NYC, circa 1963 (Gitarre spielen mit Fred Neil).

Unter welchen Umständen würden Sie auswandern?
Hochwasser, Nahrungsmittelknappheit, Kunstverbot.

Was verstehen Sie unter Heimat?
Familie und Freunde.

Was machen Sie nach dem Tod?

Ich glaube, erstmal gar nichts.

Hoffen Sie auf ein Jenseits?
Öh, ...

Mit wem wären Sie gern mal zwei Stunden allein?
Mit Bob Dylan.

Welches Ereignis aus der Vergangenheit hätten Sie gern miterlebt?
Auftritt der *Beatles* im *Indra Club*, Hamburg 1960.

Welches Sylt wünschen Sie sich für die nächsten Generationen?
Ein freies, entspanntes, kunstvolles, kulinarisches, müßiggängerisches Sylt.

*

Wann haben Sie Mut bewiesen?

Gerade eben, als ich die letzte Frage beantwortet habe.

Wofür engagieren Sie sich?
Musik und Müßiggang.

Worauf können Sie nicht verzichten?
Musik, Familie, Freunde.

Was ist für Sie Luxus?
Musik. Familie. Freunde!

Wieviele Freunde haben Sie?
Ein paar.

Was können Sie nicht vergessen?
New York Mets Spiel mit meinem Vater, anno 1974 im Shea Stadium, NYC.

*

Was bezeichnen Sie als männlich, was als weiblich?
Multitasking nein, Multitasking ja.

Was bereuen Sie?
Nichts.

Was bringt Sie zum Lachen?
Die US-Comedyserie *Scrubs*.

Wann und warum lügen Sie?
Jeden Tag – zum Beispiel: „Ja, ich komm gleich ...“

Welchen Sinn hat Ihr Leben?
Leben und dabei möglichst nicht zu viel kaputt machen, Kinder zeugen und ein paar gute Songs schreiben.

Was soll auf Ihrem Grabstein stehen?
Going Home.